

**Dr. Wolfgang Engelhardt**

zum Artikel von Patrick Illinger  
„*Wie dumm sind wir eigentlich?*“

(*Süddeutsche Zeitung*, 12.08.16)



**From:** Wolfgang Engelhardt

**Sent:** Monday, August 15, 2016 4:06 PM

**To:** redaktion@sueddeutsche.de

**Cc:** Jocelyne Lopez

**Subject:** SZ.de Artikelempfehlung: Kommentar - Wie dumm sind wir eigentlich?

München, 15. August 2016

Sehr geehrter Herr Illinger,

Ihrem [Kommentar in der SZ Nr. 187](#) kann man nur zustimmen. Sie berühren ein gerade aktuelles, sehr heißes Eisen, das Sie allerdings gar nicht explizit erwähnen: Die angebliche Entdeckung von Gravitationswellen durch LIGO. „Wie dumm sind wir eigentlich“, wenn wir glauben, man könne die Verschiebung von 40 kg schweren Spiegeln um Haaresbreite in Relation zur Distanz bis zum nächsten Fixstern messen? Herr Speicher hatte in der NZZ den Vergleich der Verschiebung zur Messstrecke vom Bruchteil eines Atomdurchmessers nur bis zur Entfernung Erde-Mond getrieben, was immerhin Zweifel bei Frau Jocelyne Lopez auslöste und sie zu einer [Anfrage beim Einstein Institut](#) veranlasste. Leider waren die von dort verlautbarten Antworten ungenügend, so dass Frau Lopez [eine Petition](#) veranlasste, die bisher von mehr als 500 Lesern unterstützt wurde, aber dennoch das eiserne Schweigen des Einstein Instituts nicht brechen konnte.

Ich will den dortigen Direktoren nicht einfach „Dummheit“ unterstellen, aber eine gewisse Naivität ist unübersehbar, wenn man sich durch die betrügerische Veröffentlichung des LIGO-Teams täuschen lässt. Jeder kann mal einen gefälschten Geldschein im eigenen Geldbeutel finden, aber wenn man darauf aufmerksam gemacht wird, muss man die Blüte halt abgeben. Nicht so das Einstein Institut. Professor Danzmann gibt zwar zu, dass LIGO gar nicht in der Lage ist, einmalig 10 Schwingungen eines 40 kg schweren

Spiegels mit der Amplitude vom Tausendstel eines Protonendurchmessers durch Strahlungsdruck hervorzurufen und interferometrisch zu messen, aber an der Gravitationswelle GW150914, die genau eine solche Wirkung auf die Spiegel gehabt haben soll, wird eisern festgehalten.

Prof. Danzmann lässt sich sogar mit Kollegen am 23. August von Herrn Stephan Weil den niedersächsischen Staatspreis verpassen, so dass man sich fragen muss, ob die „Entdeckung“ nicht wegen außerwissenschaftlicher Interessen, weniger wegen „Dummheit“ propagiert wird. Dabei ist die Unhaltbarkeit der „Entdeckung“ nicht nur durch „Bauchgefühl“ zu belegen, sondern sie wird durch einfache physikalische Überlegungen, die alle im Internet nachzulesen sind, erhärtet. Den schlagendsten Beweis liefert LIGO selbst: Bis heute, nach 11 Monaten, ist es dem Team nicht gelungen, sein calibration paper regulär nach erfolgtem peer review zu veröffentlichen. Es ist bei dem e-print Ref. 63 im discovery paper geblieben. Verständlich, denn dieser enthält nämlich nicht die Daten, die man zur Aufstellung einer relevanten Eichkurve benötigt. Allerdings gibt es diese Daten auch nicht, sagt Herr Danzmann...

Ohne experimentellen Nachweis der benötigten Empfindlichkeit, der leicht zu erbringen wäre, indem man wie angekündigt die Spiegel mit Strahlungsdruck bewegt und ihre Auslenkung misst, gibt es keine „Entdeckung“, aber „wie dumm sind wir eigentlich“, dass wir dies nicht erkennen können? Und warum fragen wir nicht danach, weshalb man die mindestens zehn Ereignisse, welche vergleichbar mit GW150914 sind und angekündigt waren, durch das „neue Fenster ins All“ nicht erblicken kann? Wo bleibt eigentlich die „sture Empirie“ auf die Sie hoffen?

Mit besten Grüßen,

Wolfgang Engelhardt

([https://www.researchgate.net/profile/WW\\_Engelhardt](https://www.researchgate.net/profile/WW_Engelhardt))